

Was ist (war) los im Rathaus?

Aus Sicht der KA leisten die Beschäftigten der Gemeindeverwaltung gute Arbeit. In der Vergangenheit haben sie die Entwicklung von Bienenbüttel positiv mit beeinflusst.

Die Politik hat die Richtung vorgegeben, und die Verwaltung hat die Pläne und Vorhaben umgesetzt.

Die Leitung des Rathauses, Dienstaufsicht und Weisungsbefugnis, Fürsorgepflicht und die Ausübung und Wahrung der Rechte und Pflichten des Arbeitsgebers sehen wir in den Händen des Bürgermeisters gut aufgehoben.

Ebenso sind wir davon überzeugt, dass im Rathaus eine funktionierende Personalvertretung (Personalrat) darauf achtet, dass nach den Vorschriften des niedersächsischen Personalvertretungsgesetzes die Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer und Beamten geachtet und eingehalten werden.

Erforderliche Eingriffsrechte durch den Rat/VA sind auch nach aktueller Beschlusslage in jeder Beziehung gewahrt.

Zu einzelnen Maßnahmen im Rahmen der Dienstaufsicht, die dem Bürgermeister als Dienststellenleiter obliegen, dürfen, können und wollen wir uns als KA – Ratsfraktion – nicht äußern, um den ordnungsgemäßen Ablauf von schwebenden Verfahren nicht zu gefährden und um Mitarbeiter der Verwaltung nicht unnötig in Bedrängnis zu bringen.

Die KA-Ratsmitglieder im Verwaltungsausschluss stehen auch dem Personalratsgremium zur Erörterung zur Verfügung. Was wir nicht beabsichtigen ist die eigeninitiierte Einflussnahme auf die Geschäfte der laufenden Verwaltung, weil wir der Überzeugung sind, dass dies die Aufgabe des gewählten Bürgermeisters ist. Wir wollen, dass der jetzige Bürgermeister seine Arbeit macht. Und wenn er durchgreifen muss, dann soll er das tun. Sollte in einer Angelegenheit mal keine Einigung mit dem Personalrat erzielt werden, dann sind die Mitglieder des Verwaltungsausschlusses gefragt.

Gleichwohl sind wir als KA-Ratsfraktion aktuell mit einem Teil des Personalrates im Gespräch. Wir als KA sind uns auch hier als Teil des Rates unserer Verantwortung voll bewusst, auch gegenüber sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung.

Eine Teilnahme an den letztendlich zum Schaden der Mitarbeiter zur Zeit stattfindenden öffentlichen Diskussionen und Mutmaßungen (siehe AZ-Berichterstattung der letzten Wochen) lehnen wir jedoch ab. Wir beteiligen uns nicht an derartigen Mutmaßungen, Spekulationen usw.!

KA-Fraktion

KA und CDU - ging und geht das gut?

Interview mit dem Fraktionsvorsitzenden der Kommunalpolitischen Alternative (KA) Hans-Jürgen Franke aus Edendorf.

Red.:

Guten Morgen Hans-Jürgen, es ist wohl an der Zeit, in diesem Jubiläumsjahr der KA einige Fragen zur aktuellen Ratsarbeit in der Gemeinde Bienenbüttel zu stellen. Zugleich handelt es sich um ein Kommunalwahljahr. Manche Bürgerinnen und Bürger fragen sich vielleicht, was aus dem A- der Alternative- geworden ist? Wofür steht die KA?

HJF:

Die KA ist als Kommunalpolitische Alternative - unabhängige Wählergemeinschaft - am 08.03.1991 ins Leben gerufen worden. Entgegen irgendwelchen Mutmaßungen, die in den vergangenen Wochen in der Presse zu lesen waren, ist die KA keineswegs ein „Anhängsel“ der CDU, sondern immer eigenständig gewesen und gerade darauf bedacht - und dies heute mehr denn je - einen eigenständigen Weg ohne jegliche parteipolitischen Zwänge zu gehen.

Es kommt auf die Menschen und Personen an und nicht auf irgendein Parteibuch. Dies ist und war immer das Leitmotiv der KA Bienenbüttel.

Unter dem Motto „Nur gemein(d)sam sind wir stark“, ohne Opposition nur für Bienenbüttel. Zukunftsperspektiven zu entwickeln, zu planen und umzusetzen, nur um der Sache willen: Darum und nur darum ging und geht es der KA.

Fortsetzung Seite 2.

Inhaltsverzeichnis:

Seite 1 Was ist (war) los im Rathaus
Seite 2 KA und CDU - Ging und geht das gut?
Seite 3 25 Jahre KA; Vor 25 Jahren

Seite 4 25 Jahre Kommunalpolitischer Leitfaden
Seite 5 Neubau Krippe, Schule hilft Schule macht Schule
Seite 6 + 7 Dorfschulze, Klima sucht Schutz
Seite 8 Straßenbaukosten ungerecht? Adebar bald in Edendorf?

Red.:

Warum sollte ich die KA wählen?

HJF:

Die KA hat in den vergangenen 25 Jahren dafür gesorgt, dass viel mehr Transparenz in die Ratsarbeit gekommen ist. In Teilen ist es auch gelungen, parteipolitische Strategien der im Rat vertretenen Parteien (CDU, Bündnis '90 / Grüne, SPD) abzubauen. Es zeigt sich aber immer noch, dass Parteipolitik von den Parteien in den Rat getragen wird. Das gibt es bei der KA nicht. Die KA hat als einzige Gruppierung im Rat ein kommunalpolitisches Programm, welches gerade wieder aktualisiert worden ist (www.ka-bienenbuettel.de; siehe dort unter „Kommunalpolitischer Leitfaden - KPL-“). Die darin enthaltenen Vorstellungen mussten auf schwierigen Wegen in den vergangenen ersten Jahren meiner Ratsarbeit in die Köpfe der Ratsmehrheit gebracht werden. So wurde z. B. der geografischen Ausrichtung nach Norden (HVV, Metropolregion Hamburg) noch von der CDU-Mehrheit im vergangenen Rat (2006 bis 2011) widersprochen; jetzt ist es mit den neuen Ratsmitgliedern der CDU gelungen, dieses Ziel, welches schon lange im KPL der KA fest verankert ist, ein großes Stück voran zu bringen (wenn alles gut läuft, wird Bienenbüttel ab dem 01.01.2018 im Schienenverkehr Vollmitglied im HVV).

Die KA steht aber auch personell für Kontinuität und Ehrlichkeit.

Die jetzigen fünf Ratsmitglieder der KA standen auf der Wahlliste der KA im Jahre 2011 und auch am 11. September dieses Jahres zur Wahl. Bei allen anderen Wahlangeboten (Bündnis '90/Grüne, SPD, CDU) gab und gibt es in der Zeit von 2011 bis 2016 ein munteres Hin- und Herspringen, insbesondere auch der jeweiligen Spitzenkandidaten.

In der Sache konnte mit Hilfe der KA vieles aus dem KPL (Kommunalpolitischer Leitfaden) umgesetzt bzw. erheblich vorangebracht werden, wie z. B.

- energetische Erneuerungen, insbesondere in unserer Schule,
- Verbesserungen im Schwimmbad,
- die Mehrzweckhalle (für die KA mit das wichtigste Projekt für die Wahlperiode 2016 bis 2021) ist offenbar in eine Landesförderung gerutscht,
- HVV,
- Breitbandversorgung,
- Gewerbebeerweiterungen (Gewerbesteuer = wichtigste Einnahmequelle; Schaffung von Arbeitsplätzen!),
- Baugebietserweiterungen,
- Verbesserungen der Infrastruktur,
- Verbesserungen Kindergärten,
- Radwegebau,
- und... und... und...

Ich meine, genug Gründe, die KA wieder zu wählen.

Red.:

War das nicht das Werk der CDU?

HJF:

Sicherlich haben wir das gemeinsam geschafft. Entscheidend ist aber, dass unser KPL als Richtschnur gilt. Es kommt und kam in den vergangenen Jahren darauf an, dass unsere Vorstellungen aus dem KPL sich am ehesten mit den Personen aus der CDU-Fraktion

umsetzen ließen. Dies war sicherlich nicht immer so und mag in der Zukunft auch mit Personen anderer Parteien/Gruppierungen möglich sein.

Red.:

Hat die KA auch den Kontakt mit anderen Parteien gesucht?

HJF:

Ja, als einzige Gruppierung haben wir gleich zu Beginn der Wahlperiode 2011 - 2016 Kontakt zu allen Fraktionen gesucht. Bündnis '90/Grüne unter Vorsitz des jetzigen Landtagsabgeordneten Heiner Scholing hatte eine Gegeneinladung ausgesprochen. Das ließ sich sehr vielversprechend an. Aber leider hat Herr Scholing nach der Wahl in den Landtag sein Ratsmandat abgegeben. Sein Nachfolger hat dann leider den Weg einer „Opposition“ gewählt, wie er immer wieder betont. Opposition geht nach meiner Auffassung in einem Ort wie Bienenbüttel gar nicht. Nur gemein(d)sam sind wir stark. Die SPD-Fraktion, die wir ebenfalls eingeladen und mit der wir gesprochen hatten, hat leider nie eine Gegeneinladung ausgesprochen...

Red.:

Manchen KA-Wählerinnen und Wählern macht die Nähe zur CDU Bauchgrummeln. Was ist aus der Widerstandsgemeinschaft geworden - wurden die „Revoluzzer“ durch die CDU „handzahn“ gemacht?

HJF:

Revolution, wenn notwendig ja. Wer uns kennt, weiß, dass wir dazu ohne weiteres in der Lage sind. Notwendig ist dies aber im Moment gerade nicht, da die von uns im KPL gesteckten Ziele kontinuierlich angegangen und umgesetzt werden. Da braucht es zur Zeit keine Revolution. Wenn die Mitglieder der CDU-Fraktion weiter unsere Ziele aus dem KPL mit verfolgen, spricht nichts gegen eine weitere Zusammenarbeit.

Es kommt aber nicht auf „CDU, SPD, Bündnis '90/Grüne“ an, sondern auf die Personen, die gewählt worden sind.

Wir werden auch nach der nächsten Wahl mit allen im Rat nach dem 11.09.2016 vertretenen Personen und Parteien Kontakt aufnehmen und nach entsprechender Zusammenarbeit Ausschau halten.

Revolution um der Revolution willen bringt Bienenbüttel nicht voran und ist deshalb auch nicht Sache der KA.

Red.:

Das hört sich an wie eine Arbeit auf Augenhöhe?

HJF:

So ist es - zur Zeit jedenfalls -. Ich hoffe, dass dies so bleibt.

Red.:

Was sind die Ziele der KA für die nächste Wahlperiode ?

HJF:

Eines der wichtigsten Ziele dürfte der Bau bzw. Umbau einer Mehrzweckhalle sein. Auch müssen wir den Schulstandort Bienenbüttel sichern und hier immer am Ball bleiben. Freiwillige Einrichtungen, wie das

Schwimmbad und die Bücherei, sollen erhalten bleiben. Steuerkräftige Gewerbebetriebe sollten weiter angesiedelt werden; dies schafft Arbeitsplätze und sichert Steuereinnahmen für die Gemeinde. Der Radwegebau muss vorangebracht werden. Soweit noch vorhanden, müssen Dorferneuerungsmittel eingesetzt werden. Orte, wie Steddorf, Varendorf und Rieste, sind jetzt dran. Die Breitbandversorgung muss kommen. Der Anschluss an den HVV und die Ausrichtung in Richtung Norden sind überaus wichtig.

Insgesamt gilt, es muss sich weiterhin lohnen in Bienenbüttel und den Ortsteilen zu leben, zu arbeiten und zu gestalten.

Red.:

Wartens wir's ab. Vielen Dank für das Gespräch.

Unsere Vereine und Verbände sind "gelebte" Dorfgemeinschaft.

Die KA - Kommunalpolitische Alternative in Bienenbüttel feierte "Silberhochzeit".

25 Jahre sind seit der Gründung am 09.03.1991 vergangen!

Aus jahrelanger Tradition heraus fand sich ein Kreis interessierter Freunde immer wieder zusammen, um Wahlabende gemeinsam zu analysieren. Die Landtagswahl am 13.05.1990 sowie dann die Bundestagswahl am 02.12.1990 waren der Anlass, aus Unzufriedenheit mit dem vorhandenen Parteienspektrum eine Alternative auf kommunaler Ebene zu schaffen. So entstand die Idee der „Kommunalpolitischen Alternative“. Gestartet ist diese Idee mit vier Personen woraus sich bis heute ein stabiler Mitgliederstamm von 70 bis 80 Personen entwickelt hat.

Die Mitglieder, Vorstand und Rats-Fraktion der KA sind einen langen Weg gemeinsam gegangen, der kontinuierlich, zuverlässig, zielstrebig und immer wieder alternativ war und vor allem noch ist, denn es geht weiter!

Die Mitbegründer der KA Hans-Jürgen Franke und Holger Janßen sind auch nach 25 Jahren im Gemeinderat aktiv und mit vollem Engagement dabei, den „kommunalpolitischen Leitfaden“ der KA in der Einheitsgemeinde Bienenbüttel umzusetzen. Dieser wurde im Frühjahr 1991 erarbeitet. Seit dem ist er kontinuierlich weiterentwickelt worden. Zu finden ist er demnächst auf der neuen KA Homepage.

www.KA-Bienenbuettel.de wird gerade – nach berechtigter Kritik- neu gestaltet.

Im Laufe der Zeit hinzugewonnene Mitstreiter und Kollegen im Gemeinderat sind Karl-Heinz Braunholz, Mathias Jeßen und Diana Wendt-Dittmer, die seit Jahren verlässliche und transparente Politik in Bienenbüttel gestalten.

Viele Gründungsmitglieder sind der KA seit 25 Jahren treu geblieben, neue Mitglieder sind dazu gestoßen und aktuell stellt die KA die zweitstärkste Fraktion im Rat der Einheitsgemeinde Bienenbüttel.

Alle Mitglieder der KA danken den „Aktiven“ für ihre hervorragende kommunalpolitische Arbeit und wünschen für die Zukunft weiterhin einen guten Durchblick und viel Geschick!

Das Foto zeigt die Mitbegründer und auch heute noch politisch aktiven (v.l.) Pilo Franke, Holger Janßen und Hans-Jürgen Franke. Auf dem Foto fehlt das Gründungsmitglied Holger Neuholz.



Sport im TSV ist ein perfektes Mittel zur Integration.



"Vor 25 Jahren":

- im Kino lief "Der mit dem Wolf tanzt"
- Bundespräsident Richard von Weizsäcker ernennt Helmut Kohl zum Bundeskanzler
- Michael Jackson sang "Black Or White", Torfrock "Beinhart" und Scorpions "Wind of Change"
- Mit "Die Firma" verdiente John Grisham seine erste Million
- Spiel des Jahres war das Brettspiel "Empire"
- Skulptur des Jahres war die "Endlose Treppe" von Max Bill
- Dieselpreis 1,07 DM/Liter
- Liter Vollmilch 0,66 DM
- Bohnenkaffee 500g/3,95 DM
- Speisekartoffeln 2,5 kg/1,64DM
- Fußballmeister war der 1. FC Kaiserslautern
- Auto des Jahres war ein "Renault Clio"
- Vogel des Jahres war ein Rebhuhn
- Beliebteste Kindernamen waren Lisa und Kevin
- Und Baum des Jahres war die Sommerlinde und 2016 ist es die Winterlinde



25 Jahre Kommunalpolitischer Leitfaden

Ein Rückblick auf unser im Jahre 1991 erstelltes und mehrfach – zuletzt in diesem Jahr - aktualisiertes kommunalpolitisches Programm zeigt und beweist, dass damals als Illusionen dargestellte Vorstellungen heute schon längst Realität sind.

Unter dem Motto „Nur gemein(d)sam sind wir stark“ haben sich Visionen seit einigen Jahren in Realität umsetzen lassen. Dies soll fortgesetzt werden.

Mit einiger Genugtuung kann man feststellen, dass in den vergangenen Jahren viel zur Attraktivitätssteigerung des Ortes getan worden ist. Und das auch mit den Stimmen und Ideen der KA. Für junge Familien sind mittlerweile ausreichend Kindergartenplätze und auch Krippenplätze vorhanden. Dabei stehen den Erziehenden verschiedene alternative Konzepte (Wald - Kirche – DRK-Ganztagespflege) zur Verfügung - inklusive Ferienbetreuung.

Die vorhandene mitten im Ort befindliche Grundschule erfüllt nach einem mehrjährigen Sanierungsprogramm aktuelle Anforderungen, während andere Gemeinden über einen Sanierungsstau klagen. Trotzdem müssen weitere Sanierungen durchgeführt werden.

Bücherei und „Mühlenbachzentrum“ haben neue Räumlichkeiten gefunden- Bahnhofstraße und Kirchenkreisel eine neue Gestaltung. Dies hat die KA-gemeinsam mit der CDU verwirklicht.

Die Gegebenheiten und Bedürfnisse in den Ortsteilen werden mit Hilfe der dortigen Einwohner analysiert und dementsprechend verbessert . Hierzu werden von der KA offene Gesprächsabende durchgeführt.

Die positiven Entwicklungen im Bereich von Wirtschaft-Finanzien und Kultur müssen fortgeführt und seitens der politischen Gremien unterstützt werden. Schuldenabbau und maßvolle Investition sollen in einem gesunden Verhältnis stehen. Bei Großprojekten durch Bund / Land (z.B. A 39, Bahnerweiterung), die das Gemeindegebiet betreffen, ist eine transparente, sachgerechte Abwägung aller Vor- und Nachteile unter Einbeziehung aller Bürger vorzunehmen.

Für Baugebiete gilt Erweiterung mit Augenmaß. Bauweise und Grundstücksgrößen sind den örtlichen Gegebenheiten anzupassen und die Reduzierung von Auflagen „für das Bauvorhaben der Bauherren“ ist auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Schon im Zuge der Planungen von Baugebieten sind verkehrstechnische Anbindungen (Straßen, Rad- und Fußwege) angemessen zu berücksichtigen, z. B. sichere Wege für Schüler zum Schulbus, sichere Radwege nach Bienenbüttel, unfallverhütende Maßnahmen an zusätzlich belasteten Straßen und Kreuzungen.

Die Erstellung einer funktions- und bedarfsgerechten Mehrzweckhalle mit der hierfür nötigen Finanzierung durch Zuschüsse, die Gewinnung von Investoren / Sponsoren und die Erbringung von Eigenmitteln sind auf den Weg gebracht.

Die Weiterführung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen in Bienenbüttel und in den Ortsteilen ist z.B. durch die Erhöhung der Anzahl von Geschwindigkeitsanzeigergeräten und in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Uelzen durch Geschwindigkeitsreduzierungen auf gefährlichen Abschnitten von Kreisstraßen durchzusetzen und zu intensivieren. Der Radwegebau inner-

halb der Ortsteile und zwischen den Ortsteilen soll weiter positiv voran gebracht werden. Die Suche nach und der Ausbau der Parkmöglichkeiten im Umfeld des Bahnhofes zur Verbesserung der Pendlersituation haben wir weiterhin im Blick, ebenso wie die Sanierung der Wirtschaftswege in der Einheitsgemeinde.

Die Aufgaben unserer Feuerwehr unterliegen mit dem technischen Fortschritt großen Veränderungen. Technik und Know How der Feuerwehrleute müssen mit den Wandlungen der Zeit Schritt halten, um die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr und damit ein Mehr an Sicherheit für uns Bürger sicherzustellen. Gemeinsam mit den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr gilt es, Zukunftskonzepte gerade für die Nachwuchsgewinnung zu entwickeln.

Die KA spricht sich eindeutig für den Erhalt der Ortswehren aus. Alle Ortswehren haben in den letzten Jahren Geräterhäuser und Einsatzfahrzeuge bekommen, bzw. eine räumlich und technisch gute Ausstattung erhalten. Diese sollte erhalten und fortgeschrieben werden. Kinder und Jugendliche sind die Zukunft der Feuerwehr. Daher ist Förderung und Unterstützung in jeglicher Hinsicht nötig.

Die KA hat sich immer dafür ausgesprochen, in Bienenbüttel eine weiterführende Schule bzw. weiterführende Schulen anzusiedeln. Unsere Einheitsgemeinde ist – mit Ausnahme der Gemeinde Wrestedt – die einzige im Landkreis, die ihren Kindern lediglich den Besuch der Grundschule ermöglicht. Die KA wird sich deshalb, auch weiterhin intensiv dafür einsetzen, eine weiterführende Beschulung in Bienenbüttel zu schaffen.

Weiterhin wird es wichtig und interessant sein, die durch das Land Niedersachsen sich entwickelnden Schulmodelle genau zu beobachten für den ländlichen Raum daraufhin zu prüfen, welches Modell für unsere Gemeinde Sinn macht.

Die KA will eine ortsnahe Beschulung und fordert weiterhin ein weiterführendes Schulangebot ab der 5. Klasse mit gymnasialem Angebot. Auch eine aktive Bewerbung Bienenbüttels als Standort für Schulen mit privaten Trägern bietet eine gute Ergänzung des derzeitigen Angebotes. Unser Motto bleibt: „Kurze Wege für kurze Beine“.

Zu den Kernanliegen der KA gehört weiterhin die direkte Anbindung an den HVV (Hamburger Verkehrs Verbund) und Bienenbüttel als Station im HVV-Netz , verbunden mit der Forderung einer politischen und wirtschaftlichen Orientierung nach Norden.

Mathias Jeßen

Der Sozialverband Deutschland (SoVD) steht als Berater an der Seite der sozial benachteiligten Menschen.

Neubau Krippe – Erweiterung Kindergarten

Bienenbüttel wächst, zumindest was die Einwohnerzahlen betrifft. Neue Baugebiete sind ausgewiesen und überwiegend junge Familien siedeln sich an, nutzen die gute Infrastruktur des Ortes. Mit den Familien kommen auch die kleinsten zu uns, benötigen Betreuung und Fürsorge. Die logische Schlussfolgerung war nach dem Bau einer Krippengruppe im Ev. Kindergarten jetzt der Beschluss des Gemeinderates zum Neubau einer Krippe mit zwei Gruppen in unmittelbarer Nähe zum DRK Kindergarten. Ein entsprechendes Grundstück konnte die Gemeinde erwerben und so wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Verwaltung, der Politik sowie Mitarbeitern des Kindergartens und dem Architekten Herrn Fischer gebildet. Diese Arbeitsgruppe benötigte nur wenige Sitzungen, um den Entwurf von Architekt Fischer bauantragsreif zu gestalten. Es war eine sehr konstruktive Arbeit mit vielen Anregungen von allen Seiten. So entsteht nun, wenn alles gut läuft, bis zum August diesen Jahres ein Neubau mit zwei Gruppen für jeweils 15 Kinder, zwei Ruheräumen sowie einem Raum für Mitarbeiter und Nebenräume wie WC, Hauswirtschafts- und Abstellraum. Eine mittig im Gebäude liegende „Aktionsfläche“ rundet das Angebot ab. So entsteht ein freundliches, lichtdurchflutetes Haus für unsere kleinsten Mitbürger.

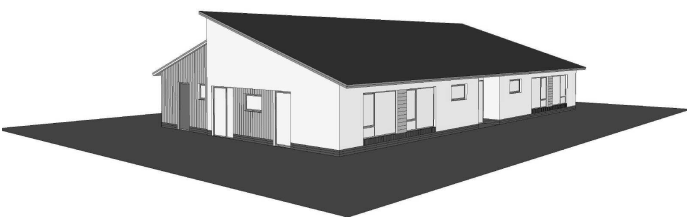
Die logische Schlussfolgerung ist eine Erweiterung des vorhandenen Kindergartens um eine weitere Gruppe mit 25 Kindern. Auch hier arbeitete die Arbeitsgruppe sehr effektiv und in kurzer Zeit stand der Entwurf. So bietet nach Realisierung des Bauvorhabens der Kindergarten 75 Kindern Platz. Das Angebot umfasst dann, neben der dritten Gruppe, einen separaten Essensbereich sowie einen Ruheraum und einen Raum für Einzelgespräche. Nach Umsetzung der Maßnahmen wird der bestehende „Container“ entfernt und der Außenbereich entsprechend gestaltet.

Komplettiert wird das ganze Bauvorhaben durch ein kleines Gebäude im Zugangsbereich, wo Kinder- und Bollerwagen sowie Fahrräder witterungsgeschützt untergebracht werden können.

Wir freuen uns auf die künftigen Nutzer der Gebäude, kleine wie große und hoffen, dass alle sich hier „sauwohl“ fühlen werden.

Mit der Realisierung dieser Maßnahmen macht die Gemeinde Bienenbüttel einen großen Schritt in Richtung Zukunft, denn das sind unsere Kinder, unsere Zukunft!

Holger Janßen



Architekturbüro Fischer + Martens

„Schule hilft Schule macht Schule“ – die neue Seebiene kommt

Es tut sich wieder was auf dem Schulhof. Die Seebiene kommt. Die Erdarbeiten haben bereits begonnen. Dank einer Initiative des KA-Fraktionsvorsitzenden im Rat Hans-Jürgen Franke, der Kontakte zur Georg-Sonnin-Schule schon seit längeren Jahren hat (s. h. Spielplatz in Edendorf, Kulturscheune in Edendorf), ist es nun dazu gekommen, dass der Slogan gilt „Schule hilft Schule macht Schule“.

Der Lehrer für Fachpraxis, Markus Dierssen, wohnhaft in Adendorf wird mit seinen Schülern in den nächsten Wochen die Seebiene aufstellen. In den Wintermonaten sind die entsprechenden Teile in der Schule in Lüneburg schon vorgefertigt worden und können nun, nachdem die Erdarbeiten abgeschlossen sein werden, aufgestellt werden, sodass ein neues Prunkstück auf dem Schulhof entstehen wird. Problem- und reibungslos hat die Zusammenarbeit mit der Bienenbüttler Gemeindeverwaltung geklappt. Um der Sache Wille für Bienenbüttel und unsere Zukunft.



Der TSV hat für jeden etwas
zu bieten, ohne irgendeine
Altersgrenze.

Dorfschulze heute

„Dorfschulze“ - dieser alte Begriff entstand aus dem Wort Schultheiß (von althochdeutsch sculdheizo=Leistung Befehlender). Dieser hatte im Mittelalter die Hauptaufgabe für den Landes- oder Grundherren, die Mitglieder seiner Gemeinde zur Leistung ihrer Schuldigkeit anzuhalten, also Abgaben einzubeziehen.

Der „Dorfschulze“ ist heute im übertragenen und veränderten Sinne der Ortsvorsteher und wird vom Rat der Gemeinde bestimmt. Dabei folgt dieser in der Regel dem Vorschlag derjenigen Fraktion, die bei der Kommunalwahl in dem betreffenden Ortsteil die meisten Stimmen erlangt hat.

Ein Ortsvorsteher ist ein Ehrenbeamter der Gemeindeverwaltung und hat Hilfsfunktionen zu erfüllen. Er ist direkter Ansprechpartner für die Bürger in seinem Ort, sehr bürgernah!

In unserer Einheitsgemeinde Bienenbüttel haben wir 14 Ortsteile, die mit 14 Ortsvorstehern besetzt sind. Der Ort Gut Bardenhagen wird von Eitzen mit betreut, ebenso wie die Ortschaft Rieste kommissarisch vom Ortsvorsteher aus Beverbeck betreut wird.

Die Aufgaben eines Ortsvorstehers sind vielfältig und abhängig von der Ortschaft; z.B.:

-Bindeglied zwischen der Ortschaft und der Kommune sein

-Kontaktpflege und Förderung der Zusammenarbeit von ansässigen örtlichen Vereinen oder Gewerbebetreibende

-Aufgaben der Repräsentationen bei Gratulationen von Ehe-, Altersjubilaren und Neugeborenen

-Meldung von Mängeln (defekte Straßen, Lampen, öffentliche Einrichtungen, Kinderspielflächen uvm.)

-Mitwirkung und Durchführung von Wahlen und Statistiken

-Sichtung von Bauanträgen in den Ortschaften

-Durchführung von Dorfreinigungstagen

-Organisation von Bürgerversammlungen

-Vermittlung zwischen den Bürgern in Konfliktsituationen

-Krisenmanager in Ausnahmesituationen (z.B. Katastrophenfall)

Nach einigen Jahren als Ortsvorsteherin in Hohenbostel habe ich gute Erfahrungen gemacht, Ansprechpartner für Ihre Sorgen und Nöte zu sein und gemeinsam Lösungen zu finden. In all` diesen Jahren haben mich auch viele positive Rückmeldungen erreicht.

Ortsvorsteherin zu sein macht mir sehr viel Freude!

Diana Wendt-Dittmer

Die Feuerwehr, dein Freund und Helfer...
nicht wegzudenken für Bienenbüttel
und seine Ortsteile.

Klima sucht Schutz – Was kann ich persönlich tun?

Die Klimaschutzleitstellen in Uelzen, Bad Bevensen und Lüneburg helfen dem Einzelnen den persönlichen Klimaschutz zu verbessern.

Klimaschutzleitstelle Uelzen

Landkreis Uelzen

Dezernat III - Bauen und Umwelt

Veerßer Str. 53, 29525 Uelzen

f.peters@landkreis-uelzen.de

Stand der Informationen: Dezember 2015

Weitere Informationen sowie das Klimaschutzkonzept zum Download:

www.uelzen.de/desktopdefault.aspx/tabid-9509/

Klimaschutzstelle Bad Bevensen

Stadt Bad Bevensen

Roland Klewwe

Fachbereich Bauwesen

Lindenstr. 12

29543 Bad Bevensen

Mail:

r.klewwe@bevensen-ebstorf.de

Tel.: 05821 / 89-350

Planungsbüro Graw

Karsten Reisdorf

Projektleiter

Senator-Wagner-Weg 4

49088 Osnabrück

k.reisdorf@pb-graw.de

Klimaschutzleitstelle Lüneburg

Bürgeranfragen

Stefanie Nicklaus +49 4131 26-1247 +49 4131 26-2247

stefanie.nicklaus@landkreis.lueneburg.de

So können in der Klimaschutzleitstelle Lüneburg, Energiepakete - aber auch in anderen Gemeindeverwaltungen und Büchereien - ausgeliehen werden. Darin enthalten sind Literatur zum Energiesparen und energetischer Sanierung,

Kinder und Jugendbücher, Strommessgeräte,

LED-Koffer mit 8 LED-Lampen zum Ausprobieren daheim.

LANDKREIS LÜNEBURG

Klimaschutz daheim

Energiepaket zum Ausleihen

Vor Ort in:

- Bücherei Adenauorf
- Ratsbücherei Lüneburg
- Samtgemeindebücherei Bardowick
- Büchereien Kirchgellersen, Neetze, Reppenstedt
- Unibibliotheken
- Kreisbibliotheken Bleckede, Scharnebeck
- Rathaus Amt Neuhaus

Verteilt von:

- Literatur zu Energiesparen und Energetischer Sanierung
- Kinder- und Jugendbücher
- Strommessgeräte
- LED-Koffer mit 8 LED-Lampen zum Ausprobieren daheim

Schont das Klima – und den Geldbeutel!

Ein Angebot Ihrer Bibliothek in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzstelle für Harnstedt und Landkreis Lüneburg

Auch ist es nach Anleitung und Beratung möglich einen Strom und Heizkostencheck durchzuführen. Dabei gilt es mit einfachen Mitteln und wenig Aufwand schnell sparen zu können. Heizenergie hat einen Gesamtanteil am Energieverbrauch von 70-90% und Strom einen Anteil von 10-25%.

So läßt sich schnell Energie sparen, z.B beim Warmwasserverbrauch oder mit energieeffizienten Kühlschränken, durch richtiges Lüften oder durch Reduzierung des Warmwasserverbrauchs, programmierbarer Thermostaten und anderen Maßnahmen. Siehe auch : <http://www.klima-sucht-schutz.de/energiesparen>

Ein kostenloses Energiesparkonto einrichten und kostenlose interaktive Ratgeber und kostenlosen interaktiven EnergiesparCheck nutzen. 11 Tonnen "Co2" verursacht jeder Bürger in Deutschland , Weltweit 6.8 Tonnen, und ein normales Maß wäre 2,5 Tonnen pro Bürger.

Eine weitere schnelle Hilfe zum Klimaschutz ist die Vermeidung von "Coffee to go" Bechern. Coffee to go Becher sind Sondermüll. In Deutschland werden stündlich 320 000 Coffee to go Becher verbraucht.

Pro Jahr 2 800 000 000 (Milliarden) Becher.

Einwegbecher bestehen überwiegend aus Papierfasern, für deren Herstellung in aller Regel Neumaterial eingesetzt wird. Es werden praktisch keine Recyclingpapierfasern genutzt, sodass für die Herstellung der Pappbecher neue Bäume gefällt werden müssen. Weil der Einwegbecher nicht nur aus Pappe, sondern anteilig auch aus Kunststoff besteht, wird auch Rohöl zur Becherproduktion benötigt. Ein durchschnittlicher Einwegbecher besteht in der Regel zu 5 % aus dem Kunststoff Polyethylen- dazu kommt noch der Plastikdeckel und gelegentlich Rührstäbchen, Papiermanschetten oder Tragehilfen aus Pappe.

Für die Herstellung der Innenbeschichtung der Pappbecher sowie der Plastikdeckel werden jährlich 22 000 Tonnen Rohöl benötigt.

Weitere 83 000 Tonnen CO 2 Emissionen und für den Polystyrol-Deckel 28 000 Tonnen pro Jahr. Die wegwerfenen "Coffee to go" – Becher verschmutzen Straßen und öffentliche Plätze und die Natur.

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. hat die Aktion Becherhelden aus dem Einzelhandel aufgelegt.

Hier werden innovative und kreative Ideen des Einzelhandels gesucht, wie sich die Becherflut eindämmen lässt und die Umwelt geschützt wird.

Mehrwegbecher nutzen und Rabatt bekommen. Viele Ausschankstellen geben auf Coffee to go in den eigenen Mehrwegbecher Rabatt. Der Verkäufer selber spart 12 cent € pro Becher.

Der Mehrwegbecher "Coffee to go" ist am Anfang. Fragen Sie Ihren "Coffee to go" Verkäufer.

Was das jetzt mit Ihrem "Coffee to go" zu tun hat? Sie können mal drüber nachdenken. Der nächste Kaffee bitte nur noch "to stand" oder "to sit" oder im Mehrwegbecher.

Eberhard Stock



	Mehrwegbecher	Einwegbecher „Recycling“	Einwegbecher „Standard“	Einwegbecher „Bio“	Einwegbecher „Plastik“	Einwegbecher „Komfort“
Öko-Check handelsüblicher Coffee to go-Becher						
Material	Neu- oder Recyclingmaterial (z.B. Edelstahl, Kunststoff)	Pappe mit Recyclinganteil und (Bio-)Kunststoffbeschichtung	Pappe mit Kunststoffbeschichtung	Pappe mit Biokunststoffbeschichtung	Polystyrol	doppelwandig, mehrfachbeschichtet oder ineinander gestapelt
Wasserverbrauch	++	--	--	--	--	--
Energieverbrauch	++	--	--	--	--	--
Klimabelastung	++	--	--	--	--	--
Abfallvermeidung	++	--	--	--	--	--
Recycling	++	--	--	--	--	--
Ökologische Gesamtbewertung						

Aufgrund der Vielzahl zu berücksichtigender Einflussfaktoren kann es im Einzelfall immer zu Abweichungen von allgemeinen Aussagen zur Umweltperformance unterschiedlicher Bechertypen kommen. Dies schränkt die Verbindlichkeit entsprechender Aussagen ein.

Straßenausbaukosten ungerecht ?

Das in der Gemeinde vorzufindende Wirtschaftswegenetz hat ein Bestandsalter von mehreren Jahren/Jahrzehnten. Ein stetig steigender Unterhaltungsaufwand wird erforderlich, einzelne Wegestrecken bedürfen künftig der Verstärkung oder müssen neu ausgebaut werden.

Für die **Landwirtschaft** ist der ordnungsgemäße Bestand für die Bewirtschaftung der anliegenden Flächen unerlässlich und stellt in diesem Zusammenhang einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar.

Einige Wegestrecken sind Teil des überörtlichen Radwegeturismusnetzes. Hier gilt es, Landwirtschaft und Freizeitangebot der Region in Einklang zu bringen, mindestens ein verträgliches Nebeneinander zu ermöglichen.

Die Kosten für die laufende Unterhaltung trägt die Gemeinde aus allgemeinen Haushaltsmitteln, die Kosten für den Ausbau (Neubau) werden auf der Grundlage des Abgaberechts von den Anliegern und dem Haushalt der Gemeinde finanziert.

Generell problematisch ist, dass die Wirtschaftswege erkennbar den wachsenden Belastungen mit überschweren Fahrzeugen nicht standhalten. Hier sollte mit den Landwirten und Lohnunternehmen eine verbindliche Regelung zur Benutzung getroffen werden. Unter anderem auch wegen der bislang üblichen geringen Ausbaubreiten geht es hierbei um die Einhaltung von Gewichts- und Geschwindigkeitsbeschränkungen.

Insgesamt werden sich die Anforderungen an die Belastungsfähigkeit des Wirtschaftswegenetzes erhöhen. Es gilt, eine zukunftssträchtige Lösung für dieses Problem zu finden.

Vor mehreren Jahren ist auf Initiative der KA-Ratsfraktion ein einstimmiger Beschluss im Verwaltungsausschuss gefasst worden, Lösungsmöglichkeiten von der Verwaltung aufgezeigt zu bekommen. Der jetzige Bürgermeister hat dieses Thema vor einigen Monaten aufgegriffen und Kontakt zur Gemeinde Schiffdorf (nahe Bremerhaven) aufgenommen. Dort ist ein sogenannter „**Wirtschaftswegeverband**“ ins Leben gerufen worden.

Wäre das ein Weg für die Gemeinde Bienenbüttel?

Die KA fordert die Verwaltung auf, hier so schnell wie möglich Lösungsalternativen aufzuzeigen. Wann geht es hier weiter? Die Beschlüsse sind gefasst!

H.J.Franke

Die Blutspendeaktionen des DRK können Leben retten.

Die Vereine und Verbände bilden das Rückgrat unserer Gemeinde.

Adebar bald in Edendorf ?

Eine Bitte des Ortsvorstehers aus Edendorf Hans-Jürgen Franke am Schluss:

Wer einen Storch sieht , bitte nach Edendorf schicken ... Dort wartet am Elbeseitenkanal ein wunderschönes Zuhause auf ihn...



Die Schützengilde hat es vorbildlich geschafft, Neubürger in Bienenbüttel zu integrieren.

Termine

Wo drückt der Schuh?

Steddorf, im Dorfgemeinschaftshaus

28.04.2016 um 19.00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Kommunalpolitische Alternative,
Unabhängige Wählergemeinschaft Bienenbüttel
Redaktion: Mathias Jeßen,
Am Sandberg 14, 29553 Bienenbüttel-Wichmannsburg
eMail: Info@KA-Bienenbuettel.de • www.KA-Bienenbuettel.de
Auflage: 3500 · Druck: Bartels Druck Lüneburg